

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 29 (2004)
Heft: 4

Rubrik: Pressespiegel Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pressespiegel Ausland

SÜDKURIER vom 18.9.2004

Die Volksgruppe der Jenischen feiert in Singen ihr erstes Kulturfest in Deutschland

Gleich und doch anders

VON JACQUELINE WEISS

„Wir wollen zeigen, wer wir sind“, sagt Alexander Flügler. Flügler gehört zur Volksgruppe der Jenischen, von denen es in ganz Deutschland um die 400'000 gibt, in Singen sind es zwischen 400 und 500 Bürger. Mit der Gründung des Vereines der Jenischen im vergangenen Jahr hat die Volksgruppe einen ersten Schritt gemacht, sich in Deutschland zu organisieren. Alexander Flügler und Roland Siber aus Singen sind die Vorsitzenden. Ein Kulturfest in Singen, das man am Samstag, 18. September von 10 bis 18 Uhr an in der Scheffelhalle besuchen konnte, ist ein weiterer. Mit einer Ausstellung und der Vorstellung der jenischen Handwerkskultur wollen die Angehörigen der Volksgruppe Berührungsängste abbauen und Vorurteilen entgegen wirken. Ein Scherenschleifer hat vor der Halle seine Gerätschaften aufgebaut, es gibt Kaffee und Kuchen, ein Karussell und eine Schiffschaukel.

Wer sind die Jenischen? Der Duden bezeichnet sie als Landfahrer. Sie haben nichts mit den Sinti und Roma gemein, außer dass sie ein reisendes Volk waren. Die Jenischen haben sich von der mitteleuropäischen und deutschen Bevölkerung abgespalten. Sie haben Berufe wie Kesselflicker, Korbmacher und Scherenschleifer ausgeübt und sind von Ort zu Ort gefahren, um ihr Handwerk anzubieten. Sie besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Sie haben einen eigenen Wortschatz. Sie lieben die Freiheit und machen ihre eigene Musik.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurden sie auch in Singen in Barackensiedlungen angesiedelt. Da das Handwerk der Jenischen nicht mehr gefragt war, folgte der soziale Niedergang und die Stigmatisierung als Asoziale und Kriminelle. Die Ausstellung, die von Klaus-Michael Peter zusammengestellt wurde, zeigt ein differenziertes Bild, zeigt eine Volksgruppe mit Werten und Traditionen und einer wechselvollen Geschichte. „Ich wollte das andere Bild der Jenischen zeigen, nicht das Bekannte“, erklärt Peter.

„Eigentlich sind wir wie den anderen“, sagt Flügler, der in Singen ein Unternehmen mit 50 Angestellten hat. Aber eigentlich dann doch wieder nicht. Dass die Jenischen in Singen ein Fest feiern, hat sich schnell herumgesprochen. Aus der Schweiz und aus ganz Deutschland sind Jenische angereist. „Man weiss nie, ob es 200 oder 1000 werden“, sagt Peter, der sich der Volksgruppe verbunden fühlt. Bei Heiraten und Todesfällen kommen die Jenischen zusammen. „Die Gastfreundschaft ist es, die ich bei den Deutschen ein bisschen vermisse“, sagt Flügler, der selbst Deutscher ist.

Inserat



Seilerei Berger GmbH
Beim Einschnitt 25 4712 Laupersdorf

Seil-, Netz- und Hebetechnik für Industrie,
Baugewerbe, Sport und Landwirtschaft

Telefon	062 398 22 05
Fax	062 398 28 34
E-Mail	berger@seilerei-berger.ch
Internet	www.seilerei-berger.ch